
Inhaltsverzeichnis

Teil 1: Grundfragen einer systemischen Perspektive	1
1 Pioniere systemisches Denkens	2
Ewald Johannes Brunner	
1.1 Vorläufer in anderen Wissenschaftsbereichen	3
1.1.1 Systemwissenschaft im allgemeinen Sinne	3
1.1.2 Systemwissenschaft bezogen auf Familientherapie und systemische Therapie	4
1.2 Jean Piaget	9
1.3 Kurt Lewin	11
1.4 Schlußbemerkung	16
2 Der Begriff „Individuation“ in systemischer Sicht	19
Helm Stierlin	
2.1 Harte vs. weiche Realität	20
2.1.1 Merkmale der Beziehungsrealität	20
2.1.2 Beziehungsrealität als Dialog	22
2.2 Der gescheiterte Dialog	22
2.2.1 Zur übermäßigen Erweichung der Beziehungsrealität.	23
2.2.2 Zur übermäßigen Verhärtung der Beziehungsrealität	24
2.3 Der Familientherapeut als Vermittler, der den Dialog ermöglicht.	25
2.3.1 Zwei unterschiedliche Prämissen familienthapeutischer Arbeit	26
2.3.2 „Der ungeheuerste Widerspruch, den der Verstand nicht lösen kann?“	28
2.3.3 Zur Praxis der Familientherapie	29
2.4 Wissende Individuation	30
2.4.1 „Individuation mit“ und „Individuation gegen“	31
2.4.2 Schwierigkeiten und Gefährdungen einer „Individuation gegen“	33
2.4.3 Wie „hart“ muß die elterliche Realität sein?	34
2.5 Schlußbemerkung	37

3 Therapie und Ethik in systemischer Perspektive	41
Stella Reiter-Theil	
3.1 Postkonventionelle Moral und systemische Perspektive	42
3.2 Ebenen und Komponenten eines Ethikmodells für die Therapie ..	48
3.3 Therapeutisch-ethische Überlegungen anhand zweier Fallbeispiele	51
3.4 Diskussion	59
3.5 Schlußbemerkung	62
4 Systemtheoretische Grundlagen des therapeutischen Eingriffs in autonome Systeme	67
Helmut Willke	
4.1 Zum Risiko therapeutischer Intervention	68
4.2 Zum Begriff des Systems	69
4.3 Zu einigen Besonderheiten komplexer, selbstreferentieller Systeme	72
4.3.1 Selbstreferentialität	73
4.3.2 Verstehen	75
4.3.3 Intervention	77
4.4 Schlußbemerkung	78
5 Theorie der Selbstorganisation und systemische Sicht der Psychotherapie	81
Wolfgang Tschacher und Ewald Johannes Brunner	
5.1 Selbstorganisation und Dynamik	82
5.1.1 Exkurs: Zum Nutzen der Selbstorganisationstheorie für die Psychotherapie	85
5.2 Erweiterung der systemischen Perspektive zu einer endosystemischen Perspektive	88
5.3 Bezug zur Praxis: Entwicklung einer geeigneten Metaphorik	89
5.4 Intervention in Prozeßgestalten	95
5.5 Schlußbemerkung	98
 Teil 2: Therapeutische Praxis und Arbeit mit Institutionen.	103
 6 Zur Rolle der Angehörigen in der Therapie depressiver Patienten..	105
Ludwig Reiter	
6.1 Empirische Generalisierungen über den Zusammenhang zwischen Partnerschaft/Familie und Depression	106
6.2 Indikationsstellung	107
6.3 Diagnostik	109

6.4	Interaktionen zwischen depressiven Patienten und ihren Angehörigen	110
6.5	Hinderliche Beziehungskonstellationen zwischen Therapeut und Patient.	114
6.6	Familientherapie, systemische Therapie und Angehörigenarbeit	116
6.7	Schlußbemerkung.....	118
7	Systemische Paartherapie: Vom Paar zum Subjekt	121
	Joachim Hinsch und Egbert Steiner	
7.1	Überlegungen zu einem neuen Vorgehen	123
7.2	Der Ablauf einer Stunde	124
7.2.1	Beginn der ersten Stunde.....	125
7.2.2	Ein Therapieausschnitt aus der dritten Stunde soll das illustrieren	131
7.2.3	Ziel der Gespräche	133
7.3	Neuere Entwicklungen in der Paartherapie	134
7.4	Einige theoretische Überlegungen	137
7.5	Schlußbemerkung.....	141
8	Systemtherapie im Kinderheim	143
	Ernst Tatzert und Maria Theresia Schubert	
8.1	System Kinderheim.....	144
8.2	Systemische Kräfte im Kinderheim als mögliche Barrieren für die Arbeit.....	145
8.3	System der Familie mit einem oder mehreren Kindern im Heim	146
8.4	Transaktionen und Interaktionen zwischen Heim und Familie... ..	147
8.4.1	Übergabe des Kindes in das Heim	147
8.4.2	Interaktionen von Heim und Familie während des Heimaufenthaltes	148
8.4.3	Entlassung und Rückführung	149
8.5	Eigene praktische Erfahrungen mit systemischer Arbeit im Kinderheim	150
8.6	Schlußbemerkung.....	152
9	Familientherapie als Etikett. Eine therapeutische Strategie bei institutionell verflochtenen Fällen?	155
	Egbert Steiner, Joachim Hinsch, Ludwig Reiter und Hedwig Wagner	
9.1	Zuweisung des Falles und Verlauf der Therapie.....	156
9.1.1	Vorgeschichte.....	157
9.1.2	Sicht des Therapeuten	161
9.1.3	Zusammenfassung des Therapieverlaufs.....	162

9.2	Forschungspraxis.....	164
9.2.1	Erste theoretische Überlegungen bei Therapiebeginn.....	164
9.2.2	Zusammenfassung der Begleitforschungsaktivitäten.....	169
9.3	Familientherapie im Kontext von Institutionen.....	171
9.3.1	Problem des Zuweisers.....	172
9.3.2	Das Jugendamt als geschlossenes System.....	174
9.3.3	Familientherapie als Etikett.....	177
9.4	Schlußbemerkung.....	178
10	Ausbildungsziel: Systemkompetenz	181
	Günter Schiepek	
10.1	Zum Bedarf einer umfassenden systemischen Qualifikation.....	182
10.2	Wozu soll eine systemische Ausbildung befähigen?.....	187
10.2.1	Berücksichtigung der Autonomie des intervenierten Systems	189
10.2.2	Berücksichtigung der Eigendynamik des intervenierten Systems	190
10.2.3	Berücksichtigung der Systemumwelt	191
10.2.4	Veränderung konstruierter Wirklichkeiten.....	192
10.2.5	Wechselseitiger Bezug zwischen Problem und interpersoneller Kommunikation	192
10.3	Allgemeine Psychotherapie – ein systemwissenschaftliches Projekt.....	194
10.4	Systemkompetenz als Grundmerkmal klinischer Professionalität	199
10.4.1	Aspekte der individuellen Systemkompetenz	201
10.4.2	Emergente Systemkompetenz	203
10.5	Übungskonzepte und didaktische Hilfsmittel.....	205
10.6	Schlußbemerkung.....	210
11	Der systemische Ansatz in der Beratung von Institutionen des Gesundheitswesens.....	217
	Kurt Buchinger	
11.1	Supervision als fachspezifische Fortbildung	218
11.2	Supervision als Teamberatung auf der Basis gruppendynamischer Selbsterfahrungsmethoden	218
11.3	Teamsupervision als systemisch orientierte Beratung.....	220
11.4	Fallbericht	222
11.5	Bemerkungen zur Besonderheit systemisch orientierten Vorgehens in der Teamsupervision	229

Teil 3: Theorie und Praxis	233
12 „Die Geister, die wir riefen...“ – Von Schwierigkeiten und möglichen Lösungen, den Systemansatz auf die Praxis zu übertragen	235
Rosmarie Welter-Enderlin	
12.1 Mangelnde und unpräzise Definition des Systembegriffs	237
12.2 Unterschiedliche Abstraktionsebenen	239
12.3 Kontextabhängigkeit von Erkenntnis und Handeln	243
12.4 Zur Notwendigkeit, einen systemischen Institutionskontext zu schaffen	246
12.5 Schlußbemerkung	251
13 Menschliche Systeme	253
Harold A. Goolishian und Harlene Anderson	
13.1 Die erste Welle	256
13.2 Zwei Richtungen: ein Bedeutungs dilemma	259
13.2.1 Bedeutung – aus den Mustern sozialer Organisation abgeleitet	260
13.2.2 Das Reich der Bedeutung	262
13.3 Sprachsysteme und Therapie	265
13.3.1 Problem determinierte Systeme	265
13.3.2 Implikationen und Anwendungen	268
13.3.3 Rolle des Therapeuten	269
13.3.4 Diagnose und Definition des „Problems“	273
13.4 Therapie und Veränderung	280
13.5 Schlußbemerkung	283
14 Therapie als System. Entwurf einer Theorie	289
Steve de Shazer	
14.1 Konstruktivismus	290
14.2 Unterscheidung und Unterschied	291
14.3 Geltungsbereich	292
14.4 Theoretische Überlegungen	294
14.5 Anwendung	295
14.5.1 Familientherapie	295
14.5.2 Kurztherapie	296
14.6 Fallbeispiel	297
14.7 Schlußbemerkung	301

15 Problem als „Bindeglied“ klinischer Systeme.....	305
Kurt Ludewig	
15.1 Voraussetzungen	306
15.2 Probleme: Strukturkoppelung oder Kommunikation?.....	309
15.3 Mitglied, Kommunikation und Grenze: das soziale System	314
15.4 Problemsystem, klinisches System	321
15.5 Folgerungen.....	325
15.6 Schlußbemerkung.....	327
16 Therapie von Umweltbedingungen statt Therapie von Symptomen	331
René Simmen und Rudolf Welter	
16.1 Ausweitung wohin?.....	333
16.2 Räumlich-„geographische“ Ebene	334
16.2.1 Beispiel 1: Alters- und Pflegeheime mit Stützpunktaufgaben.....	338
16.3 Konzeptuell-umfeldbezogene Ebene.....	339
16.3.1 Beschränkung der Selbstregulation	340
16.3.2 Unfreiwilligkeit der Mitgliedschaft.....	342
16.3.3 Zielausrichtung sozialer Systeme	343
16.3.4 Beispiel 2: Territorialität als ungenutzte Chance?	345
16.4 Wert- und zielbezogene Ebene der Systemerweiterung	346
16.4.1 Ausweitung des Tätigkeitsfeldes des Therapeuten	347
16.4.2 Zielverschiebung	349
16.4.3 Beispiel 3: Krisenbewältigung und Bewältigungssetting – entsprechen sich die beiden?.....	350
16.5 Schlußbemerkung.....	352
Autorenbiographien	355
Sachverzeichnis	365